

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20. April 2016

Anfrage

Die führende Antidoping-Agentur UKAD (Großbritannien) ist in ein systematisches Drogenkartell verwickelt – wie kann München 2020 für „cleane Spiele“ sorgen?

Nicht nur die Panama-Papiere sorgten in den letzten Tagen für Aufregung, auch die Enthüllungen durch eine mit versteckter Kamera arbeitende angeblichen Sportlerin beim britischen Gynäkologen Mark Bonar brachte Erstaunliches zutage: zu der Phalanx der 150 gedopten Sportler gehören auch zahlreiche Fußballer, darunter Profifußballer des FC Arsenal, des FC Chelsea sowie „des seit Monaten die Fachwelt verblüffenden Tabellenführers Leicester City“ (SZ-Sport, 4.4.16). Fußballer würden auch nur selten einer Doping-Kontrolle unterzogen, so Doping-Experte Bonar. Und weiter: „Ältere Spieler über 30 müssen was machen, die können mit den jungen Spielern um die 18 sonst gar nicht mithalten“!

Besorgniserregend ist insbesondere, dass die für Doping-Kontrolle zuständige britische Agentur UKAD von all dem wusste und ein Eingreifen nicht für opportun hielt. UKAD ist sogar von der FIFA beauftragt, weltweit alle Tests vor Olympia in Rio zu „koordinieren“! Eine Anti-Doping-Agentur entpuppt sich als „Spinne im Netz“.

Nun hat sich die Landeshauptstadt 2014 im Rahmen eines Host-City-Vertrages mit der UEFA verpflichtet, 2020 Gastgeber für vier Europameisterschafts-Fußballspiele zu sein. Ein mit 3,5 Mio. Euro dotiertes „Sicherheitskonzept“ soll wohl vor äußeren Anschlägen bewahren. Von den „inneren Werten“ der Sportler ist jedoch nicht die Rede.

Wir bitten daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kann München als Gastgeber dafür Sorge tragen, im Rahmen der UEFA EURO 2020 nicht zum Drogen-Mekka für die Fußballwelt zu werden?
2. Welche Mittel im Rahmen des insgesamt rund 11,5 Mio. Euro für die UEFA EURO 2020 bewilligten Budgets sind für die Drogenkontrolle vorgesehen?
3. Welche Maßnahmen kann die Landeshauptstadt ergreifen, um ein Umsichgreifen des von den Hochleistungssportlern ausgehenden Dopingunwesens auf die in München aktiven Sportlerinnen und Sportler und ihre Vereine vorzubeugen bzw. dieses zu bekämpfen?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)